



Einführung eines e-Ticketing im Verkehrsgebiet des AVV

In den Sitzungen des Unternehmensbeirats am 05.11.2013 und am 28.01.2014 sowie in den Sondersitzungen der AVV-Kommission für Tarif und Vertrieb am 13.11.2013 und am 14.01.2014 haben sich der Unternehmensbeirat und die Verkehrsunternehmen einstimmig dafür ausgesprochen, dass es im Rahmen der Umsetzung der AVV/VRS-Tarifkooperation TVR sowie der zunehmenden Ausweitung elektronischer Tarife im Raum NRW unerlässlich ist, das e-Ticketing im AVV kurzfristig einzuführen.

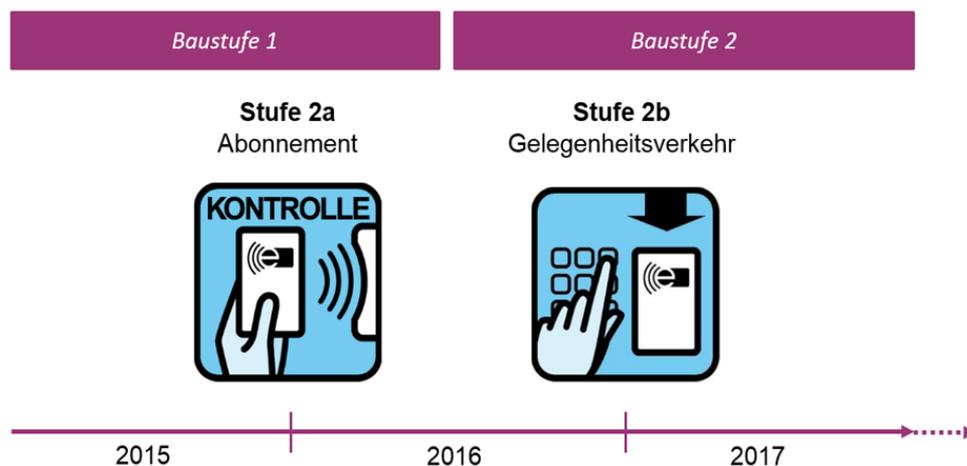
Mit der Einführung werden dabei u. a. die nachfolgenden Ziele verbunden:

- Abbau von Zugangshemmnissen zum ÖPNV
- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV und des Komforts für den Kunden
- Schaffung neuer Distributions- und Tarifmöglichkeiten.

Zudem wird dadurch den sich ergebenden Herausforderungen, wie der genannten Einführung des Tarifverbundes Rheinland und des bestehenden Grenzverkehrs Euregio Maas-Rhein, Rechnung getragen.

Aufgrund der dargelegten Gründe strebt die Verbundgesellschaft mit Unterstützung der Verkehrsunternehmen das ambitionierte Ziel an, möglichst bis zum Ende des Jahres 2015 das e-Ticketing einzuführen.

Die Einführung des e-Ticketing im AVV ist stufenweise geplant. In Baustufe 1 sollen zunächst Abonnements und Monatskarten inkl. Job-, Schüler- und Semester-Tickets elektronisch abgebildet werden (EFM Stufe 2a). Die Baustufe 2 wird anschließend eine noch festzulegende Gruppe von Tarifen für „Gelegenheitsnutzer“ umfassen (EFM Stufe 2b).



Durch die Einführung des Tarifverbund Rheinland ergibt sich für die Verbundgesellschaft und die Verkehrsunternehmen zudem die Möglichkeit, die Einführung des e-Ticketings über den Nahverkehr Rheinland (NVR) fördern zu lassen. Hierzu besteht Einigkeit, dass die Förderanmeldung an den NVR zur Förderung eines mandantenfähigen e-Ticketing-Systems zentral und stellvertretend für die Verkehrs-

unternehmen durch die Verbundgesellschaft gestellt werden soll. Ziel ist es, die Förderanmeldung bis zum 14.03.2014 beim NVR einzureichen.

Derzeitig beabsichtigen die Verkehrsunternehmen ASEAG, West und Rurtalbahn sich an einem mandantenfähigen Hintergrundsystem zu beteiligen. TAETER Aachen hat ebenfalls grundsätzliches Interesse an der Beteiligung an einem Mandantensystem bekundet, kann derzeit aber keine verbindliche Investitionszusage tätigen. Den Verkehrsunternehmen, die bereits heute, bedingt durch ihre geographische Lage (DKB) oder aufgrund übergeordneter Konzerninteressen (DB Regio, RVE) e-Ticketing einsetzen, steht es frei, ob sie die nötigen Komponenten zur Einführung im AVV über den zentralen Förderantrag oder über eigene Förderanmeldungen einbringen. Über die Architektur des Mandantensystems wurde noch keine finale Entscheidung getroffen.

Durch die zentrale Förderanmeldung über die Verbundgesellschaft kann der Aufwand für die einzelnen Verkehrsunternehmen verringert werden, da die Verbundgesellschaft die Rolle des Antragstellers übernimmt. Gleichsam kann die Höhe der prozentuellen Förderung durch die Einigung auf ein Mandantensystem für die daran teilnehmenden Mandanten für bestimmte Systemkomponenten auf 85 % gesteigert werden, was folglich die Investitionskosten erheblich senkt.

Der Unternehmensbeirat hat am 28.01.2014 die Geschäftsführung der Verbundgesellschaft zudem einstimmig beauftragt, unter Mitwirkung der beteiligten Verkehrsunternehmen einen Finanzierungsantrag zu erarbeiten und, nach einvernehmlicher Zustimmung aller betroffenen Verkehrsunternehmen, beim NVR einzureichen. Der Finanzierungsantrag soll planmäßig bis zum 20.05.2014 beim NVR eingereicht werden.

Um den zügigen Fortschritt im Projekt zur Einführung des e-Ticketings im Verkehrsgebiet des AVV zu gewährleisten, wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Verbundgesellschaft und Verkehrsunternehmen gegründet. Die Verbundgesellschaft übernimmt im Rahmen des Projektes zentral die Steuerung und Koordinierung des Projektes, um die Sicherstellung der tariflichen Gestaltung und die Festlegung von einheitlichen Parametern und Kundenprozessen zu gewährleisten.

Um alle erforderlichen Schritte sinnvoll aufeinander abzustimmen sowie das Projekt innerhalb des geplanten Zeitraums und im angestrebten Umfang umzusetzen, bedient sich die Verbundgesellschaft der Unterstützung von externen Beratern.

Weitergehende Erläuterungen können in der Sitzung gemacht werden.

Beschlussempfehlung Nr. 6/2014

Die Verbandsversammlung stimmt der Umsetzung des Projektes „e-Ticketing im Verkehrsgebiet des AVV“ im beschriebenen Umfang zu und beauftragt die Verbundgesellschaft, die weiterhin notwendigen Schritte zu koordinieren.